



Tiefenbrunnen



Zürich Riesbach
Siedlungsdokumentation Nr.43

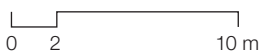


Tiefenbrunnen

Vom Tramdepot zum Wohnquartier

Fast am Ende der Seefeldstrasse markierte für lange Zeit ein Tramdepot eine Art Stadteingang. In den Jahren 1989–91 wurde auf diesem Gelände die städtische Wohnsiedlung Tiefenbrunnen realisiert. Willi Kladler war mit seinem "Village" genannten Entwurf 1982 siegreich aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangen. Damit hatte ein Konzept gewonnen, das das unregelmässige Grundstück geschlossen entlang aller Strassen bebaut, das heisst die im Seefeld verbreitete Typologie der Blockrandbebauung aufgreift und neu interpretiert.

Von aussen wirkt die Wohnsiedlung wie ein auch für das Seefeld ungewöhnlich grosser Baublock. Die 130m lange Backsteinfassade entlang der Seefeldstrasse wird nur durch die hohen Fensterlaibungen und die Balkone rhythmisch gegliedert. Entlang den anderen zwei Strassen wird die grau verputzte Fassade regelmässig von Erkern und Auskragungen unterbrochen, die von der Nutzung der dahinter liegenden Räume erzählen. An der Ecke Wildbachstrasse/Münchhaldenstrasse ist ein alter, noch aus Zeiten des Tramdepots stammender Brunnen in die Fassade eingebaut.





Dorf in der Stadt

Im Hofinneren zeigt der Block ein ganz anderes Bild. Man spürt, dass die Nutzungsvielfalt und die räumliche Dichte der Altstadt (des "Dörfli") Vorbild für die Wohnsiedlung waren. Willi Kladler hatte seinem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Wettbewerbsentwurf das Motto "Village" gegeben und die Liegenschaftsverwaltung warb anschliessend damit, dass mit der Siedlung ein "Dorf im Quartier" entsteht. Ausser den Wohnungen wurden Wohnateliers, Gemeinschaftseinrichtungen und Läden realisiert. Dank der Abmessungen des Hofes war es möglich, die hofseitigen Fassaden durch Vor- und Rücksprünge der Volumen sehr plastisch auszubilden und mit dem Hofraum zu verzahnen. Die privaten Terrassen, Loggien und Gartensitzplätze sind dadurch geschützt. Den Hoffassaden vorgelagert sind private und öffentliche Grünflächen. In der Hofmitte befindet sich eine von einer Sitzmauer eingefasste langgezogene Kiesfläche. Diese wird von zwei Baumreihen begleitet, die die privaten und öffentlichen Freiräume voneinander abgrenzen.

Vielfältige Grundrisse und Wohnungstypen

Die Organisation der Gebäude bis hin zu den Wänden der Wohnungsgrundrisse erfolgt in der ganzen Siedlung streng rechtwinklig oder parallel zur Seefeldstrasse. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Gebäudetiefen, die zu ungewöhnlichen, aber sehr gut brauchbaren Wohnungsgrundrissen geführt haben. Die Grösse der Räume erlaubt eine flexible Nutzung als Schlaf-, Kinder-, Wohnzimmer. Das Wohnungsangebot ist sehr differenziert: Von 1- bis 6 1/2-Zimmer-Wohnungen gibt es alle Grössen. Aber auch bei gleicher Zimmerzahl gleicht fast keine Wohnung der anderen. Es gibt Klein-, Familien-, Alters- und Behindertenwohnungen. Die Bewohnerschaft ist deshalb gemischt. Dies auch, weil es sowohl freitra-



Baudaten

Baujahre: 1989–91

Bezugsjahr: 1991

Architektur:

Willi Kladler

Finanzierung:

subventioniert und freitragend

Areallfläche: 8 165 m²

Raumprogramm:

102 Wohnungen:

10 à 1–1 1/2 Zimmer 46–84 m²

14 à 2 1/2 Zimmer 57–111 m²

17 à 3 1/2 Zimmer 95–166 m²

40 à 4 1/2 Zimmer 98–167 m²

10 à 5 1/2 Zimmer 137–184 m²

6 à 6 1/2 Zimmer 163–212 m²

4 Wohnateliers à 101 m²

1 Behindertenwohnheim

(3 Whg.) 360 m²

1 Werkstätte für psychomotorisch Behinderte

1 Gemeinschaftsraum

1 Kinderhort

13 Gewerberäume

1 Lebensmittelladen

1 Bastelraum

18 Lagerräume

Tiefgarage mit 102 Auto-/

17 Motorradplätzen

21 Besucherparkplätze

Literatur

Abstimmungszeitung

vom 4.12.1988

Werk, Bauen + Wohnen 81

(1994)

Mehr als Wohnen. Gemein-

nütziger Wohnungsbau

in Zürich 1907–2007,

Stadt Zürich 2007

www.stadt-zuerich.ch

www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx

Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Walter Mair, Basel

Mara Truog, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich

Finanzdepartement/

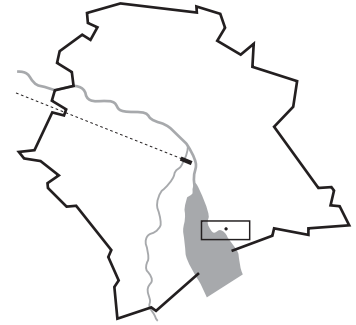
Liegenschaftsverwaltung

2012 © Stadt Zürich

gende wie auch subventionierte Wohnungen gibt. Fast alle Wohnungen sind nach zwei Seiten, zur Strasse und zum Hof, orientiert und besitzen hofseitig eine private Aussenfläche. Durch die Staffelung der Gebäude sind die Wohnungen, trotz der relativ dichten Bebauung, freundlich und hell.

Urbanes Seefeld

Das Seefeldquartier ist dank seiner Seeuferlage eines der beliebtesten Wohnquartiere der Stadt. Die nahegelegenen Seebäder, Spazierwege und Ufergärten bilden ein hochwertiges Wohnumfeld. Hervorragende Einkaufsmöglichkeiten und vielfältige Restaurants, Schulen und Kindergärten sowie die nahen Kulturangebote der Mühle Tiefenbrunnen und andere kulturelle Einrichtungen runden das Angebot ab. Der nahe Botanische Garten und der Park der Villa Patumbah sind Orte des Verweilens. Dank der Tram- und Bushaltestelle vor der Haustür sowie dem nahen S-Bahnhof Tiefenbrunnen sind Ziele in der Stadt und in der Region optimal erreichbar.



- T Tramstation
- Wildbachstrasse
- 1 Bahnhof Zürich-Tiefenbrunnen
- 2 Schulhaus Münchalde
- 3 Erlöserkirche
- 4 Strandbad Tiefenbrunnen
- 5 Grünanlage Zürichhorn
- 6 Burghölzli-Hügel

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik + Vermessung 31. Januar 2009

